

Crazy for you

Miyavi x Maya x Aiji

Von Tattoo

Kapitel 2:

~2~

Ein paar Monate später saß Miyavi eines Abends auf der großen Couch in seinem Wohnzimmer und tat, was er so oft tat wenn er allein zu Hause hockte: Sich tödlich langweilen. Und was war die beste Medizin dagegen? Genau. Fernsehen. Also griff er zur Fernbedienung und klickte sich zu den Musiksendern durch. Vielleicht liefen ja ein paar interessante neue PVs oder etwas anderes, das ihn inspirieren konnte. Zuerst schaute er sich ein mäßig tolles Video von Nightmare an, dann lief ein seiner Meinung nach sehr viel besseres von MUCC. Während des darauf folgenden PVs von Glay ging er aufs Klo, und als er zurückkam lief gerade Werbung. Gähnend warf er sich wieder auf seine Couch und wartete auf den nächsten Musikclip, musste dann allerdings feststellen dass erst ein paar Barks-Comments dran waren. Er wollte schon umschalten, denn der Bandname dieser beiden Gestalten auf dem Bildschirm sagte ihm gar nichts, doch dann hielt er wie vom Blitz getroffen inne. Einer der beiden kam ihm vertraut vor... viel zu vertraut! Selbst wenn Maayatan sich die Haare abrasiert und dafür einen Bart hätte wachsen lassen, Miyavi hätte ihn trotzdem sofort erkannt. Diese Augen, wenngleich im Moment ungewohnt stark mit schwarzem Make-up umrandet, würde er nie vergessen, sie suchten ihn selbst jetzt noch in seinen Träumen heim. Fassungslos starrte er seinen mittlerweile blonden Ex-Freund an und spürte, wie sein Herz einen Salto nach dem anderen schlug. Maayatan sah...

'Er sieht toll aus... Nein, er sieht fantastisch aus! Oh mein Gott, das darf nicht wahr sein... Und wer ist der andere? Sieht aus wie... eh? Ist das nicht der ehemalige Gitarrist von Pierrot, Aiji oder wie er heißt? Also hat er sich nach deren Trennung meinen Maayatan geschnappt! Aber... Aiji ist Gitarrist... und Maayatan auch... bräuchten die beiden dann nicht noch einen Sänger? Oder kann Aiji auch noch singen? Ich hab keine Ahnung ob Maayatan ein guter Sänger ist... Vielleicht sollte ich einfach mal zuhören...' Also konzentrierte sich Miyavi auf das, was in dem Comment gesagt wurde. Er hatte den Anfang durch seine wirren Überlegungen natürlich verpasst, bekam erst wieder etwas mit als Aiji für die nächste Woche Auftritte in Nagano, Nagoya, Osaka und Tokyo ankündigte. Danach erzählte Maayatan noch etwas über die gleichzeitige Veröffentlichung ihrer beiden neuen Singles, und zum Schluss kam Aiji noch mal zu Wort. Dann verabschiedeten sich die beiden und wurden ausgeblendet.

Miyavi saß noch eine ganze Weile wie versteinert und mit offenem Mund vor dem Fernseher, nahm die neuen Bilder auf der Mattscheibe aber gar nicht wahr. Maayatan – sein Maayatan – war in einer neuen Band... genauer gesagt in einer 2-Mann-Band. Oder doch nicht? Es war ja auch möglich dass die beiden nur als Vertreter für die anderen Mitglieder vor der Kamera gestanden hatten, und in Wirklichkeit gab es doch noch einen Sänger, einen Bassisten und einen Drummer. 'Ich könnte natürlich auch damit aufhören, irgendwelche Theorien aufzustellen, und einfach nachschauen.' Und so erhob er sich und ging an seinen PC. Eine Stunde später wusste er alles, was es über die noch junge Karriere von LM.C zu wissen gab. Miyavi war sehr erstaunt gewesen als er gelesen hatte dass Maayatan, der sich nun Maya nannte, tatsächlich der Sänger der 2-köpfigen Band war. Und noch erstaunter als er die PVs zu 'Rock the LM.C' und 'little Fat Man boy' gesehen hatte. Maayatan konnte wirklich gut singen! Jedenfalls passte seine Stimme hervorragend zu ihrer Musik, die sich ganz nebenbei mit ihrer Mischung aus Rap, Rock und Pop ziemlich von der anderer japanischer Bands abgrenzte. Der Solokünstler konnte es nicht leugnen, er war stolz auf seinen Freund. 'Ex!! Ex-Freund!!' rief er sich sofort wieder in Erinnerung, doch dieser Gedanke schmerzte ihn heute um einiges mehr als in den vergangenen Wochen und Monaten. Es war sinnlos, es abzustreiten... er liebte den anderen noch immer. Miyavi hatte es zwar nach langer Zeit geschafft, nicht mehr ständig an Maayatan denken zu müssen, aber das heutige einseitige Wiedersehen hatte all seine Anstrengungen zunichte gemacht. Jetzt ging es ihm wieder wie damals, als sein Gitarrist mit ihm Schluss gemacht hatte. Ihm war zum Heulen zumute...

Doch dann schlich sich eine Idee in seine traurigen Gedanken. LM.C hatten am 15. November einen Auftritt hier in Tokyo... Er könnte doch hingehen und ihn sich ansehen, und vielleicht bestand danach die Möglichkeit, Maayatan – er weigerte sich, ihn Maya zu nennen – am Hintereingang abzufangen. Miyavi hatte schließlich nichts zu verlieren, das Schlimmste was passieren konnte war, dass der andere ihn abblitzen ließ. Aber vielleicht hatte er ja auch Glück und Maayatan freute sich über ihr Wiedersehen. Einen Versuch war es wert...

Das Live war ein voller Erfolg gewesen, sowohl die Band als auch das Publikum hatten ordentlich Stimmung gemacht und gefeiert. Maya liebte solche Auftritte, aber das lag zu einem Großteil auch an Aiji. Nur auf der Bühne ging sein sonst so ruhiger Kollege voll aus sich raus, offenbarte eine ganz andere Seite seiner Persönlichkeit – die Seite, die bei Maya ein angenehmes Kribbeln in der Magengegend verursachte. Aiji war während seines Gitarrenspiels entweder damit beschäftigt, mit den Fans um die Wette zu headbängen, sie anzuheizen oder die Songs – auch ohne Mikro – mitzusingen. Ihre heutige Show bildete da keine Ausnahme, im Gegenteil, die beiden waren in Topform gewesen. Sie hatten sogar am Ende 'little Fat Man boy' ein zweites Mal gespielt weil das Publikum angefangen hatte, es lauthals im Chor zu singen. Und Maya war hinterher so glücklich und aufgekratzt dass er Aiji, sobald sich die Garderobentür hinter ihnen geschlossen hatte, um den Hals fiel. Erschrocken befreite sich der Gitarrist aus der unerwarteten Umarmung und blinzelte den anderen verwirrt an. "Was sollte das denn jetzt?"

"Nichts weiter, ich brauchte nur was zum knuddeln, und du warst gerade in Griffnähe."

antwortete der Sänger wahrheitsgemäß und war etwas verwundert, fragte sich warum sein Freund ihn so grob abgeschüttelt hatte. Dieser sah ziemlich genervt aus. "Ich hab dir schon tausendmal gesagt dass du mich nicht ständig befummeln sollst, also behalt deine Hände gefälligst bei dir, verstanden?!" ging er den armen Maya gereizt an, der völlig überrumpelt war und nur eingeschüchtert nickte. Ihm war im Moment nicht nach einer Diskussion, und seine gute Laune hatte sich auch verflüchtigt. Wortlos schminzten sich die beiden ab, zogen sich um und packten ihren Kram zusammen, dann verließen sie die Garderobe und marschierten zum Ausgang. Dem Jüngeren ging dieses grundlose Anschweigen aber gehörig gegen den Strich, und kaum waren sie durch die Hintertür ins Freie (und somit außer Hörweite anderer) getreten, da blieb Maya stehen und durchbrach endlich die angespannte Stille. "Das ist wirklich kindisch, Aiji. Ich finde du hast gerade ganz schön übertrieben." Der Gitarrist war ebenfalls stehen geblieben und sah Maya wütend an. "Aber irgendwie muss ich dich doch in deine Schranken weisen, und mit Worten kann ich dir ja anscheinend nicht klar machen dass wir nur Kollegen sind!" Bei diesen Worten wurde dem anderen ganz schwer ums Herz. Traurig erwiderte er Aiji's Blick.

"Nicht mal Freunde?"

"Na gut, ja, Freunde sind wir auch."

"Und warum können wir uns dann nicht umarmen?"

"Gegenfrage: Was wäre wenn genau in diesem Moment jemand reingeplatzt wäre?"

"Dann hätte er zwei Kerle gesehen die sich umarmen, na und?"

"Ich will aber nicht dass man mich für schwul hält!"

"Du tust ja so als wäre das eine Krankheit!"

"Streitet ihr zwei Hübschen euch etwa?"

Beim Erklingen dieser unerwarteten dritten Stimme drehten die beiden LM.C-Mitglieder ihre Köpfe abrupt in die Richtung, aus der sie gekommen war und sahen einen schlanken jungen Mann, der lässig an der Wand des Gebäudes lehnte und sie frech angrinste. Maya's Augen wurden tellergroß. "Mi..."

"...ya...vi!" half der andere lächelnd nach. "Du wirst doch wohl nicht innerhalb so kurzer Zeit meinen Namen vergessen haben, Maayatan. Wenn doch wäre ich jetzt echt beleidigt." Damit stieß er sich ab und kam langsam auf die beiden zu, den Blick immer auf Maya gerichtet. Dieser war sprachlos, damit hatte er ja nun wirklich absolut nicht gerechnet. Aber immerhin war durch die Unterbrechung sein Streit – er bezeichnete es lieber als Meinungsverschiedenheit – mit Aiji nicht weiter ausgeartet. Jetzt galt es allerdings erst einmal, Miyavi's unangekündigtes Erscheinen zu ergründen, und er würde dies so listig und unauffällig wie möglich tun. "Was machst du denn hier?" Ja, das war wahrlich unauffällig...

"Ach naja, ich hab zufällig mitgekriegt dass ihr heute hier spielt und wollte mal sehen

was ihr so draufhabt. Besonders du als Sänger." antwortete der Solokünstler grinsend und zwinkerte Maya zu. Dieser lief bei dem Gedanken daran, dass sein Ex-Freund bei ihrem Auftritt dabei gewesen war, leicht rötlich an. Weshalb wusste er selbst nicht. Aiji auch nicht, aber er ließ es sich dennoch nicht nehmen, Maya auf seine neugewonnene Gesichtsfarbe hinzuweisen.

"Du wirst rot." meinte er trocken.

"Werd ich gar nicht!" verteidigte sich der Jüngere.

"Doch wirst du." bestätigte nun auch Miyavi.

Geschlagen ließ Maya die Schultern hängen. "Ach lasst mich doch in Ruhe..." Sofort schüttelte Miyavi energisch den Kopf. "Das kannst du vergessen, ich hab nämlich vor dich jetzt auf der Stelle zu entführen, nach Shinjuku ni-chōme* zu verschleppen, sturzbetrunken zu machen und dich anschließend bei mir zu Hause zu vergewaltigen!" Bei den entgeisterten Blicken seiner beiden Gegenüber verdrehte er die Augen. "Oder ich lade dich einfach auf einen harmlosen Drink ins DNA ein und wir quatschen ein bisschen, wenn dir das lieber ist." Da nickte Maya zaghaft. "Ähm, ja, das wäre mir tatsächlich lieber..."

"Das heißt du kommst mit?!" entfuhr es Miyavi, der schon fast mit einer Absage gerechnet hatte, und Aiji zuckte leicht zusammen. Er war, im Gegensatz zu Maya, nicht an die Gefühlsausbrüche des jungen Solokünstlers gewöhnt. Sein Kollege überlegte kurz, dann nickte er erneut, diesmal entschlossener. "Klar, warum nicht? Deine Gesellschaft ist mir gerade um einiges lieber als die einer gewissen anderen Person." Damit warf er dem Gitarristen neben sich einen verächtlichen Blick zu. "Ich nehme mal nicht an dass du mitkommen willst, Aiji?! Immerhin sind wir beide schwul und gehen jetzt in eine Schwulenkneipe, da könntest du dich ja anstecken." meinte er mit vor Sarkasmus triefender Stimme und wartete gar nicht erst auf eine Antwort, drehte sich sofort wieder zu Miyavi um. "Wollen wir?" Der Angesprochene grinste. "Alter vor Schönheit." Dafür ertete er einen Knuff gegen die Schulter und hielt sich in diesem Moment für den glücklichsten Menschen der Welt. Gemeinsam schlenderten die beiden die Gasse entlang zum Parkplatz, auf dem Miyavi seinen Wagen abgestellt hatte, und schon nach wenigen Metern konnte Aiji sie herzlich lachen hören. Gleichgültig zuckte er mit den Schultern. Jetzt war er seinen anhänglichen Bandkollegen wenigstens mal für eine Weile los, und Miyavi würde sich bestimmt liebend gern als 'Opfer' für Maya's Knuddelattacken bereit erklären. Konnte Aiji nur recht sein. Und so kehrte er den beiden den Rücken zu und stiefelte allein in die entgegengesetzte Richtung davon.

*Shinjuku ni-chōme ist das Schwulenviertel von Tokyo!^^

"Für mich einen Sex on the Beach und für ihn einen dreifachen Whisky bitte!" schmetterte Miyavi dem Kellner freudestrahlend entgegen bevor Maya ihn daran hindern konnte. Dies holte er aber schnell nach und änderte, während er seiner strampelnden Begleitung den Mund zuhielt, die Bestellung in einen Sweet Victory für

Miyavi und einen Lovers Best für sich selbst. Daraufhin verzog sich der verwunderte Kellner von ihrem Tisch in einer Ecke des Lokals und Maya ließ Miyavi los, der über den Körperkontakt aber eigentlich sehr froh gewesen war und die Hand des anderen auf seiner Haut jetzt schon vermisste. Aber das ließ er sich nicht anmerken, stattdessen sah er Maya neugierig an. "Sag mal, was sollte das denn vorhin eigentlich? Du warst ja ziemlich kühl zu deinem Kollegen." Bei der Erwähnung von Aiji verfinsterte sich der Blick des Blonden etwas. "Ach, ich wollte ihm damit nur klarmachen wie dämlich ich sein Verhalten finde. Auf der einen Seite sagt er dass er nichts gegen Schwule hat, und auf der anderen kriegt er sofort einen Schreikrampf wenn ich ihn nur mal aus Versehen am Arm berühre. Als hätte ich die Pest oder sowas."

Miyavi nickte verständnisvoll und jubelte innerlich. Sehr schön, dieser Aiji war also schon mal keine Konkurrenz für ihn. "Aber sonst kommt ihr miteinander klar, oder? Denn wenn der Typ ständig gemein zu dir ist..." Sein Blick verriet Maya ziemlich eindeutig was Miyavi in dem Fall vorhatte, und er winkte mit einer Hand ab. "Ja, er ist eigentlich total in Ordnung, bloß manchmal eben etwas empfindlich." Dabei kramte er in seiner Jackentasche und holte schließlich zwei Lollis hervor, bot Miyavi einen davon an. Dieser nahm ihn dankend entgegen und lächelte während er ihn auspackte. Er mochte die Dinger auch sehr gern, aber seit ihrer Trennung hatte er – verständlicherweise - keinen mehr gegessen. Doch nun war sein Appetit darauf wiedergekehrt. Grinsend sahen sich die beiden über den Tisch hinweg an und steckten sich gleichzeitig ihre Lollis in den Mund, fast so als wäre es ein Ritual. Ihr Ritual.

"Und," Maya zog den Lutscher geräuschvoll wieder heraus, "wie geht's dir so?" Miyavi tat es ihm gleich und drehte den Stiel zwischen Daumen und Zeigefinger hin und her während er sprach. "Mir geht's prima, meine Platten verkaufen sich sehr gut und im September hab ich im Tokyo Geijutsu Gekijo ein fünftägiges Konzert gegeben." Maya nickte langsam und schaute seinen Gegenüber nachdenklich an. Er zögerte kurz, dann kamen ihm die entscheidenden Worte endlich über die Lippen. "Dass du erfolgreich bist habe ich durch die Medien auch mitbekommen. Ich meinte eher wie es dir privat geht..."

"Wie schon, ich kann mich vor Heiratsanträgen kaum retten!" witzelte der Jüngere sofort, doch als er Maya's ernsten Blick sah senkte er den Kopf und schaute gedankenverloren auf den Lolli in seiner Hand. Ein trauriges Lächeln umspielte seine Mundwinkel. "Naja, du kannst dir sicher denken dass es mir, nachdem du weg warst, ziemlich bescheiden ging. Ich will dir damit aber kein schlechtes Gewissen einreden, wirklich nicht. Du hattest dich eben so entschieden, und ich konnte dich ja schlecht zwingen bei mir zu bleiben. Na jedenfalls hat Yuchinosuke* mich getröstet und sich ein bisschen um mich gekümmert. Wir hatten auch ganz kurz was miteinander, aber das war nicht so das Wahre. Jetzt sind wir nur noch Freunde."

"Und zur Zeit bist du..."

"Zur Zeit bin ich solo und glücklich." beendete Miyavi den Satz und sah Maya lächelnd in die Augen. Er verkniff es sich, nach dessen Liebesleben zu fragen, einerseits weil er es wirklich nicht wissen wollte und andererseits weil er nicht den Anschein erwecken wollte, als würde er sich Hoffnungen machen. Obwohl er dies durchaus tat.

Nachdem sie ihre Getränke bekommen hatten unterhielten sich die beiden noch stundenlang über alles mögliche, was seit ihrer Trennung vorgefallen war, zum Beispiel darüber wie es zur Gründung von LM.C, zu Aiji's Beitritt und zu Maya's neuer Rolle als Sänger gekommen war. Oder darüber warum er sich nicht mehr Maayatan nannte, denn Miyavi bestand darauf ihn auch weiterhin so anzureden. Maya hatte auch überhaupt nichts dagegen, er mochte seinen Spitznamen. Und so verging die Zeit und es war schon nach zwei Uhr morgens als die beiden die Bar endlich wieder verließen. Maya hatte den anderen erfolgreich davon abhalten können, etwas alkoholisches zu bestellen, denn immerhin musste Miyavi noch fahren. Und Spaß hatten die beiden auch problemlos ohne Alkohol.

Auf der Fahrt zu Maya's Wohnung wurden sie allerdings ganz still, fragten sich insgeheim wann sie den anderen wohl wiedersehen würden. Miyavi wusste nicht ob er eine Chance hatte, Maayatan wieder für sich zu gewinnen oder ob dieser es weiterhin bei Freundschaft belassen wollte. In dem Fall musste er sich fragen ob er denn eine normale Freundschaft überhaupt wollte, oder besser gesagt ertrug. Denn der gemeinsame Abend hatte ihm nur wieder bestätigt was er sowieso schon lange wusste – er liebte diesen blonden, lolli-lutschenden Typ neben sich abgöttisch, daran hatten auch die vergangenen Monate nichts geändert. Eben dieser blonde, lolli-lutschende Typ zerbrach sich zur selben Zeit den Kopf darüber, ob Miyavi bei seiner Einladung Hintergedanken hatte oder wirklich nur mal wieder ein Schwätzchen halten wollte. Und noch mehr Kopfschmerzen bereitete ihm die Frage, was von beidem ihm lieber wäre. Aber ab und zu wanderten seine Gedanken auch zurück zu Aiji. Es ärgerte und kränkte ihn immer noch, wie dieser auf seine Umarmung reagiert hatte, und Maya fragte sich wie er sich dem anderen gegenüber in Zukunft verhalten sollte.

Das Zuschlagen der Fahrertür ließ ihn aus seinen Gedanken hochschrecken und er beobachtete Miyavi dabei, wie dieser um den Wagen herumging und sich neben der Beifahrertür hinhockte. Grinsend klopfte er ans Fenster und Maya ließ die Scheibe per Knopfdruck herunterfahren. "Du kannst dich wohl nicht von mir losreißen, hm?" flötete Miyavi, und als der andere ihn nur verdutzt ansah zeigte er mit einem Finger an dem Sänger vorbei nach rechts. Maya warf einen verwirrten Blick in die Richtung und stellte überrascht fest, dass sie schon bei seiner Wohnung angekommen waren. Sein Gesichtsausdruck und das leise "Oh", das seinem Mund entwich, brachten Miyavi zum Kichern während er seinem Begleiter die Tür öffnete. Dann standen sie sich schweigend gegenüber. Aber nicht sehr lange, denn Miyavi verschränkte die Arme vor der Brust und sah Maya gespielt beleidigt an. "Worauf wartest du? Oder hast du etwa vergessen was ich mindestens einmal täglich brauche?" Es dauerte einen Moment bis Maya verstand was der andere meinte, und ein großes Lächeln erschien auf seinem Gesicht. Miyavi lächelte bei diesem Anblick auch und ließ sich einen Moment später selig in eine feste Umarmung ziehen, die er ebenso innig erwiderte.

Auch Maya war glücklich. Er genoss die Wärme des anderen und das Gefühl, jemandem etwas zu bedeuten. Bei Aiji musste er auf sowas meist verzichten. Und in diesem Augenblick, hier in Miyavi's Armen, fragte er sich ernsthaft was er an Aiji eigentlich so toll fand. Die Geborgenheit, die sein Ex-Freund ihm schenkte, hatte es ihn vergessen lassen. Verunsichert über das Gefühlschaos in seinem Kopf ließ er die Arme langsam wieder sinken, löste so seine Umarmung mit Miyavi, doch dieser dachte gar nicht daran, Maya wieder loszulassen. Im Gegenteil, er klammerte sich sogar noch

stärker an ihn und legte seinen Kopf in Maya's Halsbeuge. "Ich hab dich vermisst... Ich hab dich so schrecklich vermisst, Maayatan..." flüsterte Miyavi mit zitternder Stimme, dabei waren seine Lippen so nah an Maya's Hals dass dieser den warmen Atem des anderen auf seiner Haut spüren konnte. Er schloss für einen Moment die Augen, versuchte das in ihm aufsteigende Kribbeln zu unterdrücken, aber so richtig wollte es ihm nicht gelingen. Als er seine Augen wieder öffnete schaute er direkt in Miyavi's, der sich wieder etwas erhoben hatte. Er sah genau so verzweifelt aus wie an dem Tag, an dem Maya ihn verlassen hatte, nur dass er heute nicht weinte. Aber das Glänzen in seinen Augen verriet, dass die Tränen wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen würden. Diesen Anblick hatte Maya damals schon nicht ertragen können, er wusste dass er es heute auch nicht können würde. Und so hob er die Arme wieder, legte eine Hand auf Miyavi's Rücken, die andere an seinen Hinterkopf, und zog ihn in eine noch festere Umarmung als zuvor.

Seine Gedanken überschlugen sich. Also war Miyavi doch nicht über ihn hinweg. Aber hatte er sich wirklich Hoffnungen gemacht, durch das heutige Treffen wieder mit Maya zusammen zu kommen? Oder hatte er versucht sich einzureden dass sie doch noch wenigstens Freunde sein könnten, nur um letztendlich von seinen Gefühlen überwältigt zu werden? Maya merkte gar nicht dass er angefangen hatte, Miyavi beruhigend über den Rücken zu streicheln, dafür war er zu sehr in Gedanken. Was sollte er denn jetzt tun? Miyavi einfach hier stehen lassen und gehen konnte er nicht. Und er wollte es auch nicht. Da war jemand der ihn beachtete, der ihn brauchte, der ihn liebte. Und es war lange her dass Maya sich gebraucht und geliebt gefühlt hatte. Langsam, ganz langsam strich er mit seiner Hand über Miyavi's Haare nach unten bis zu seinem Nacken, den er zu kraulen begann und dem Jüngeren damit ein leises Seufzen entlockte. Dieser schmiegte sich noch enger an Maya und fing damit an, federleichte Küsse auf dessen Hals zu verteilen, wanderte dabei langsam immer höher über Kiefer und Wange bis nur noch wenige Zentimeter ihre Münder voneinander trennten. Dann stoppte er, lehnte sich erneut etwas zurück und blickte in Maya's Augen, suchte darin nach der Antwort auf seine unausgesprochene Frage.

Der Blonde sah ihn zunächst nachdenklich an, doch dann entspannten sich seine Gesichtszüge plötzlich und er lächelte, ließ Miyavi's Herz dadurch gleich doppelt so schnell schlagen. Sanft legte Maya seine freie Hand unter das Kinn des anderen und zog sein Gesicht langsam zu sich. Doch kurz bevor sie sich erreichten hielt er einige qualvolle Sekunden lang inne, in denen sich die beiden tief in die Augen schauten - Miyavi auf der Suche nach Zweifeln, Maya auf der Suche nach der Liebe, die er so dringend nötig hatte. Und er fand sie auch. Sie was so deutlich in den dunklen Augen seines Gegenübers zu sehen und immer noch so stark und bedingungslos, dass es ihm für einen Moment den Atem verschlug. Doch dann wurde Staunen durch Verlangen ersetzt und Maya beugte sich vor und presste seine Lippen auf Miyavi's. Dieser schlang sofort seine Arme um den Hals des anderen und vertiefte den Kuss, drückte seinen Körper dabei noch stärker gegen Maya's sodass dieser einen Schritt zurück ging und nun mit dem Rücken gegen Miyavi's Wagen lehnte. Sie küssten sich leidenschaftlich und krallten sich dabei aneinander fest als befürchtete jeder der beiden, der andere könnte plötzlich von ihm fortgerissen werden. Als ihnen schließlich die Luft ausging trennten sich zwar ihre Lippen, doch der Rest ihrer Körper blieb fest aneinander gepresst. Schwer atmend lehnte Maya seine Stirn an Miyavi's, dieser stand einfach nur reglos und mit geschlossenen Augen da und versuchte sich

davon zu überzeugen, dass er nicht träumte. Da streichelte ihm eine Hand sanft über seine Wange und Maya flüsterte "Sieh mich an." Miyavi kam seiner Aufforderung nach und öffnete langsam und schon fast ängstlich die Augen, doch seine Sorge war unbegründet. Maya sah ihn mit lustverhangenem Blick an, drückte ihm noch einen langen Kuss auf den Mund und hauchte anschließend leise "Komm mit." in sein Ohr. Ein kurzes Nicken war alles, was Miyavi darauf erwiderte, und sofort griff Maya nach dessen Hand und führte ihn hinauf in seine Wohnung. Und beging damit seinen Fehler von damals zum zweiten Mal.

*Yuchinosuke ist Miyavi's ehemaliger Bassist